

LESERBRIEF

26.1.10

„Kann nur den Kopf schütteln“ MM

Zum Leserbrief von Landrat Thomas Karmasin vom 23. Januar:

„Unter der Überschrift ‚Zurück zu sachlicher Auseinandersetzung‘ geht Herr Karmasin, Landrat und Kreisvorsitzender der CSU, in einer Mitteilung in der Presse auf die aktuelle Auseinandersetzung um die Zukunft des Grafrather Klosterwirts ein. Als Zuhörer der letzten Gemeinderatssitzung kann ich nur den Kopf schütteln angesichts einer solchen Unkenntnis der Tatsachen. Das Ver-

halten der Grafrather CSU ist nicht mehr sachlich zu verstehen und schon gar nicht zu rechtfertigen.

Herr Karmasin bezieht sich auf den Gebrauch einer ‚salvatorischen‘ (rettenden) Klausel, die bei Rechtswidrigkeit einzelner Teile im Zweifel den übrigen Vertrag ‚rettet‘. Genau dies wurde mit tausend Brücken an CSU und FW durch den Bürgermeister, ‚Bürger für Grafrath‘, Grüne und SPD versucht. Leider ohne Erfolg: CSU und FW stimmten geschlossen gegen eine Zurücknahme der

rechtswidrigen Beschlüsse und einen Neuanfang auf den gemeinsamen Grundlagen! Es bleibt nur zu hoffen, dass CSU und FW nicht bei ihrer Ablehnung eines einigenden Gesprächs im Landratsamt bleiben.“

Elke Struzena

Die Grünen, Grafrath

Reden Sie mit!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Leserbriefe sollten sich auf Veröffentlichungen im Tagblatt beziehen und möglichst kurz sein.

LESERBRIEF

27.1.10 MM

„CSU will ihre Macht beweisen“

Zum Leserbrief von Burkhard von Hoyer vom 22. Januar:

„Auf welches Machtspiel mit der Grafrather CSU hat sich da Landrat Karmasin eingelassen! Herr von Hoyer hat es in seinem Leserbrief klar und offen angesprochen. Nicht um das Wohl Grafraths und aller seiner Bürger geht es den Gemeinderäten der CSU, sondern allein um die Demonstration, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln, Macht und Durchsetzungskraft zu beweisen.

Schon beim Bürgerbegehren zum Forum Klosterhof 2008 stellte CSU-Vorsitzender Schönbuchner die Parole auf: ‚Wir werden das Forum Klosterhof mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern wissen.‘ Dass diese Mittel unfair und unlauter waren, spielte für die CSU keine Rolle. Ihr Ziel haben sie

erreicht. Nun pokern sie noch höher. Sie sprengen den Grafrather Rahmen und bemühen zur Verstärkung den CSU-Landrat und das Bayerische Fernsehen.

Alle Zusagen der CSU zur Zusammenarbeit mit dem gesamten Gemeinderat (beim Bürgerentscheid im September 2008, in Zeitungsberichten im Januar 2009, in Gemeinderatssitzungen und Klausurtagungen 2009) sind bis heute nie eingehalten worden, blieben leere Versprechungen. Gemeinsame konstruktive Überlegungen für Grafrath wurden strikt abgelehnt. Auch jetzt, nach den zahlreichen vom Landratsamt offengelegten Eigentoren der CSU wurde das Angebot des Landratsamts, mit allen Fraktionen konstruktive Lösungen zum fehlerhaften Konzept der CSU zu entwickeln, von CSU und FW blockiert.

Als Zuschauer dieses CSU-Spektakels bleibt mir nur zu fragen: Wann gibt die CSU ihr überhebliches, selbstsüchtiges Gebaren auf? Wann ist sie bereit, den eigenen Karren auch eigenhändig aus dem Dreck zu ziehen statt ihn festgefahren dem Bürgermeister und der Verwaltung einfach vor die Tür zu kippen? Wann wird die CSU einsichtig die anderen Fraktionen um Hilfe für ein umsetzbares Klosterarealkonzept bitten und sich mit ihnen an einen Tisch setzen?

Auf diese Antworten und auf ein entsprechend einsichtiges Verhalten der Gemeinderäte der CSU und FW warten viele Bürger von Grafrath. Denn ohne einen Wandel der CSU/FWE wird die Rettung des Klosterareals eine Utopie bleiben.“

Susanne Engelmann

Grafrath